

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1921

331 (30.11.1921) Erstes und Zweites Blatt

Verlagspreis: In Karlsruhe frei und sonst...
Verlag: Badische Anzeiger- und Verlagsanstalt
Redaktion: Karlsruhe, Kaiserstr. 11-12

Karlsruher Tagblatt

Verlagspreis: Die große Nonparell-Beilage...
Verlag: Badische Anzeiger- und Verlagsanstalt
Redaktion: Karlsruhe, Kaiserstr. 11-12

Badische Morgenzeitung Mit der Wochenschrift „Die Pyramide“ Badische Morgenpost
Beilagen: „Wirtschafts- und Handelszeitung“ / „Turn- und Sport-Zeitung“ / „Unterhaltungsbelletristik“ / „Literaturbeilage“ / „Mode und Heim“ / „Die Scholle“

Verantwortlicher: Hermann v. Jacz, Verantwortlich für Politik: Fritz Gersch, für den wirtsch. Teil: Dr. Gersch, für den literar. Teil: Dr. Gersch, für die „Pyramide“: Karl Gersch
Druck: Druckerei des Verlags, Karlsruhe, Kaiserstr. 11-12

118. Jahrg. Nr. 331. Mittwoch, den 30. November 1921. Erstes Blatt.

Vor der letzten oberösterreichischen Entscheidung.

Von unserer Berliner Redaktion wird uns geschrieben:
Die deutsch-polnischen Verhandlungen, die die Schaffung des durch das Genfer Diktat des Völkerbundes herbeigeführten neuen Aufstandes in Oberösterreich auf wirtschaftlichem und politischem Gebiet in die Wege leiten, allen Beteiligten den Hebräern erleichtern und die Erläuterungen für die Zukunft abgeben sollen, sind nach Ablauf des mehr formalen und methodischen Teils so weit gediehen, daß sie nunmehr in ein mehr materielles Stadium treten können. Dieser wichtigste Teil der Verhandlungen wird unter der Aufsicht der von Staatsrat Calonder präsierten bevollmächtigten Kommission in den nächsten Wochen und Monaten in einer Anzahl von Ausschüssen geführt werden, die ihre Sitzungen in einzelnen Orien Oberösterreichs abhalten werden. Es ist den deutschen Bevollmächtigten gelungen, die Verleugnung der Ausschüsse zu verhindern, die die deutsche Bevollmächtigung in einzelnen Orien Oberösterreichs abhalten werden. Es ist den deutschen Bevollmächtigten gelungen, die Verleugnung der Ausschüsse zu verhindern, die die deutsche Bevollmächtigung in einzelnen Orien Oberösterreichs abhalten werden.

Die Erkenntnis der Zahlungsunmöglichkeit.

Die Anzeichen mehren sich, daß wenigstens bei einem Teil unserer Gegner die Erkenntnis an Boden gewinnt, daß die Abzahlung der deutschen Kriegsschulden ein einfaches und mögliches ist. In England, und wahrscheinlich auch in Amerika, bereiten sich Dinge vor, die von größter Bedeutung für uns sind. Vorerst behält sein Ansehen die fremden Erwartungen, aus Liebe zu uns geschieht nichts. Wenn es geschieht um uns zu helfen, so hat dies keine Ursache nur im wohlbedachten Eigeninteresse unserer Gegner. Wir haben jedoch allen Anlaß, auf alle Anzeichen zu achten.
Der englische Minister Cecil sagt am Sonntag in einer Rede:
„Ein Gedanke Deutschlands sei für die Wirtschaft Europas unentbehrlich. Es müßte ein wesentlicher Teil der englischen Politik sein, nichts zu tun, was der Wiederherstellung Deutschlands gefährlich werden könnte.“
Ein französisches Blatt gibt mit Sorge folgende Meldung wieder:
„Auf der letzten Völkerbundskonferenz in Genf legte der englische Delegierte einen französischen Delegierten die Frage vor, was er davon denke, daß ein Abkommen geschlossen würde, daß Deutschland nur die Kosten für den Wiederaufbau der vernichteten Gebiete zu bezahlen habe.“
Das Blatt meint darauf hin, daß auch der englische Ministerpräsident einen ähnlichen Standpunkt einnehme, und von ihm Schritte in dieser Richtung zu erwarten seien.
Das bedeutende Londoner Blatt „Daily Mail“ veröffentlicht dieser Tage einen aufsehenerregenden Bericht über die Lage Deutschlands. Die Blätter nehmen an, daß dieser Bericht die Auffassung des englischen Delegierten in der Pariser Kriegsschuldenkommission wiedergebe, die kürzlich sich in Berlin aufhielt. In diesem Bericht wird vorgeschlagen, Deutschland einen Aufschub für seine Zahlungsverpflichtungen von zwei bis drei Jahren zu geben. Der Bericht sagt u. a.:
„Die schwierige Finanzlage Deutschlands und der kürzliche Besuch des deutschen Industrieführers Hugo Stinnes in London hat die Aufmerksamkeit der britischen Regierung auf die Reparationszahlungen Deutschlands zum 15. Januar gelenkt. Der auf diesen Tag schuldige Betrag beläuft sich auf 25 Millionen Pfund Sterling. Die Gesamtsumme, die Deutschland an Reparationszahlungen zu leisten hat, beläuft sich auf 6600 Millionen Pfund Sterling, wovon 85 Proz. auf England entfallen. Der Sturz des Markkurses hat eine verheerende Wirkung auf den britischen Handel und die englischen Waren sozusagen dem deutschen Markt verschlossen. Nach seiner Rückkehr aus Berlin hat der britische Delegierte Sir John Bradburn eine Denkschrift verfaßt, die die englische Regierung in Kürze besprechen wird. Es kann jetzt schon gesagt werden, daß die Regierung ein Moratorium von 2 bis 3 Jahren für die Schulden Deutschlands gegenüber den Alliierten fordern wird. Man glaubt, daß infolge dieses Vorgehens der Handel mit Deutschland in Kürze wieder aufleben wird.“
Was in diesem Bericht vorgeschlagen wird, ist für uns von allergrößter Bedeutung. Danach ist zu erwarten, daß die englische Regierung in absehbarer Zeit eine Änderung ihrer bisherigen Politik eintreten lassen wird.
*
Die Kreditfrage.
Berlin, 29. Nov. Den Blättern zufolge hat sich das Präsidium des Reichsverbandes der deutschen Industrie heute mit der Frage der Kreditaktion beschäftigt. An den Besprechungen nimmt auch Hugo Stinnes teil.
Dr. Rathenau in London.
Der ehemalige deutsche Wiederaufbauminister Dr. Rathenau befindet sich in London. An seine Reise knüpfen die Blätter die verschiedensten Vermutungen.
6. Berlin, 29. Nov. (Eig. Drahtber.) Die vielbesprochene Reise Dr. Rathenau nach London trägt außer ihrer wirtschaftlichen Bedeutung auch infolgedessen einen politischen Charakter, als Dr. Rathenau, Zeitungsmeinungen zufolge, von ihrem Ergebnis in gewissem Sinne seinen Wiedereintritt in das Kabinett abhängig machen wird. Dr. Rathenau steht jetzt dem Programm der Erfüllung wesentlicher skeptischer als früher gegenüber und würde nur dann die Verantwortung für die Fortsetzung der wirtschaftlichen Politik übernehmen, wenn er den Eindruck gewinnt, daß sie die deutsche Wirtschaft mit Hilfe des Auslandes, vornehmlich Englands und Amerikas, durch langfristige Kredite und Versicherungsaufkommen, vor dem drohenden Ruin retten könnte.

Kein Schuldenmachsel durch Amerika.

Paris, 29. Nov. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus New York hat der Finanzminister gestern in aller Form die Nachricht demontiert, daß die amerikanische Regierung eine Verabreichung der alliierten Schulden um 50 Prozent oder um irgend einen anderen Satz in Erwägung ziehe.
Die Hoffnung der Franzosen, daß die amerikanische Abrüstungskonferenz die Frage der Abrüstung der Landstreitkräfte als erledigt betrachten würde, scheint sich doch nicht zu erfüllen. Wenn auch Amerika offenbar wenig Interesse für diese Frage zeigt, weil seine Sorgen ausschließlich durch die Flottenrüstungen hervorgerufen werden, so zeigt sich England nicht geneigt, als einzige europäische Macht Opfer zu bringen. Immer mehr drängt sich die Meinung in Vordergrund, daß Frankreich dem englischen Beispiel folgen müsse und dem Ziel der Abrüstung ein Opfer bringen müsse. Während bisher nur Zeitungen sich in diesem Sinne geäußert haben, liegt nun eine Meldung vor, aus der die Auffassung der englischen Regierung spricht. Die englische Regierung läßt einen Bericht verbreiten, der sich über die Möglichkeit einer Teilnahme des englischen Ministerpräsidenten an der Abrüstungskonferenz äußert. Dieser amtliche Bericht sagt zum Schluß:
„Abgesehen von der Abrüstung zur See, wird England der Wiederherstellung des Weltfriedens die größte Bedeutung beimessen. Es besteht große Beforgnis bezüglich der Atmosphäre in der Welt. Man kann die Halbtugenden der Welt nicht voneinander trennen und kann nicht zwischen Rüstungen zur See und anderen Rüstungen unterscheiden.“
Damit ist deutlich gesagt, daß die englische Regierung auch die Landstreitkräfte in die Abrüstung einbezogen wissen will. Der Gegenstand zur französischen Auffassung und zu französischen Wünschen ist offenbar.
Die Washingtoner Konferenz.
(Eigener Drahtbericht)
6. Washington, 29. Nov. In gut informierten Kreisen der Konferenz verlautet, daß im Laufe der Woche das endgültige Abkommen über das Verhältnis der Flottenkräfte zwischen den Vereinten Staaten, Japan und Großbritannien zustande kommen wird, und zwar dürfte das ursprüngliche Projekt angenommen werden. Zuerst kam das Übereinkommen zwischen den Vereinten Staaten und Großbritannien zustande, schließlich scheint sich auch Japan dazu entschlossen zu haben, das Verhältnis von 5 zu 10 zu 3 anzunehmen, allerdings mit einer Änderung, die die Tonnage der Hilfskräfte und der Ersatzboote anseht. Ueber die Frage der Unterseeboote konnten sich die Delegierten noch nicht einig werden, aber man sieht auch hierfür eine Lösung voraus.
Abrüstung und Welthandel.
Einer der bekanntesten Schiffsbauer und Ingenieure Englands meint, er glaube nicht, daß die Abrüstungsentscheidungen einen sofortigen starken Einfluß auf den Welthandel ausüben werden. Die Wiederherstellung des Handels hängt von dem Wiederaufbau Europas ab und die Summen, die bisher an Rüstungen gewandt wurden, spielen dabei keine Rolle. Was für Mr. Hughes Vorschläge spräche, wäre, daß sie einen praktischen Fortschritt zum Weltfrieden bedeuteten und nicht nur das Risiko, sondern auch die Schrecken eines Krieges vermindern würden.
Das hungernde Europa.
Das Hilfskomitee der Freunde (Quäker) landete eine Depesche an Mr. Balfour nach Washington, die lautet: „Wir schlagen vor, daß die Konferenz einen beträchtlichen Prozentsatz der durch die Abrüstung erzielten Ersparnisse dem hungernden Europa zuweife.“
*
Neue franzosenfeindliche Ausschreitungen in Italien.
6. Paris, 29. Nov. Nach den neuesten Meldungen haben gestern schließlich in allen größeren Städten Italiens franzosenfeindliche Ausschreitungen stattgefunden. Außer den französischen Konsulaten waren auch Geschäftshäuser französischer Kaufleute das Ziel der Ausschreitungen.
Die Abkehr von der Räteherrschaft?
London, 29. Nov. In London sind Telegramme aus Moskau eingegangen, nach denen Lenin die Absicht haben soll, am 16. Dezember die Wahl einer konstituierenden Versammlung stattfinden zu lassen.

Schlechte Lage der polnischen Industrie.

Warschau, 29. Nov. In Polen greift die Industriekrise auf alle Kreise über und ruft ernste Besorgnisse hervor. In Lodz arbeitet der größte Teil der Fabriken nur drei Tage in der Woche. In Warschau und Eisenhütten ist wegen des Stillstandes der Industrie ein großer Teil der Arbeiter ohne Beschäftigung.
Kürzlich weckte der polnische Minister des Auswärtigen, Skrzynski, in Prag und nach tagelangen Verhandlungen mit dem tschechischen Minister des Auswärtigen, Dr. Benes, wurde der Öffentlichkeit, wie dies schon bei solchen Anlässen üblich ist, mitgeteilt, daß die Verhandlungen der beiden Minister die völlige Übereinstimmung der Ansichten ergeben hätten und nichts mehr freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Tschecho-Slowakei und Polen entgegenstehe. In Mitteilungen, die der polnische Minister der tschechischen Presse machte, wurde er schon deutlicher. Er sagte nämlich: „Ich bin glücklich, konstatieren zu können, daß unter jenen, die uns zu unserem Rechte in der oberösterreichischen Frage geholfen haben, sich auch ein tschechisch-slowakisches Minister befindet und gleichzeitig muß ich mich für die hervorragende Arbeit des Dr. Hodac bedanken.“ Hodac war als Mitglied des tschechischen Industriellenverbandes eine der Ausnahmepersonen des Völkerbundes, wiederum ein Beweis, wie „unvoreingenommen“ dieser seinen Schiedspruch fällte.
Die Mitteilungen des polnischen Ministers wurden durch die des tschechischen Ministerpräsidenten Dr. Benes ergänzt, der einem Berichterstatter des „Cclair“ gegenüber ausführte: „Wir leugnen nicht, daß uns Polen in wirtschaftlicher Beziehung große Hilfe leisten wird. Es wird uns wenigstens zum Teil helfen, der wirtschaftlichen Hegemonie zu entgehen, die Deutschland uns gegenüber ausübt. Mehr als zwei Fünftel des tschechisch-slowakischen Handels vollziehen sich mit Deutschland. Das ist zuviel, das ist sogar gefährlich, besonders mit einem Deutschland, das den Staatsbankrott als eine Lösung seiner gegenwärtigen Schwierigkeiten in Erwägung zu ziehen scheint.“ Das Bild wird dadurch vollständig, daß der Präsident des Seinedepartements, Ernest Gay, in einer tschechischen Zeitung bei Besprechung des Sachverständigengutachtens über Oberösterreich sagte, es sei jetzt die günstigste Gelegenheit gekommen, durch Vermittlung Frankreichs aus dem Dreierband der kleinen Entente einen Viererband zu machen, der mit seinen 70 Millionen Einwohnern einen Ball gegen jeden Imperialismus in Europa zu bilden hätte. Das immer ritterliche große Frankreich wird seine Hilfe nicht verweigern, um die erwarrete, ersehnte, dringende Entente zwischen Polen und der Tschecho-Slowakei zustande zu bringen.
Hier ist des Pudels Kern. Seit den Waffenstillstandsverhandlungen arbeitet Frankreich unablässig daran, die neuen Nationalstaaten, Polen, Tschecho-Slowakei, Jugoslawien, Rumänien fest zusammenzuschließen, um Deutschland jederzeit vom Osten her in der Planie fassen zu können. Dr. Benes, der tschechische Ministerpräsident und Minister des Auswärtigen hat bisher stets in seiner äußeren Politik als Planer die französische Sonne umkreist; allein jener Blick hatte er sich für die künftigen Notwendigkeiten bemüht, um das Verhältnis zwischen Deutschland und seinem Staate wenigstens nach außen hin, wie sich Präsident Masaryk ausdrückte, „korrekt“ zu gestalten. Doch Dr. Benes geht gern mit den starken Parallelen und ist bemüht, die Schwierigkeiten anderer für seine Zwecke auszunützen. So ist er denn auch als „ehrwürdiger Vater“ zugunsten Polens aufgetreten und sucht nun neuerdings aus der oberösterreichischen Entscheidung möglichst große Vorteile herauszuschlagen. Ob die Verbrüderung zwischen Tschechen und Polen wirklich eine so innige ist, wird die nächste Zukunft lehren; sicherlich ist es aber angebracht, der Verzenserglässe des tschechischen und polnischen Ministers in Prag nicht, daß Deutschland dieser neuesten Freundschaft sein Augenmerk zuwenden.
Dr. G. R.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 8 Seiten.

Die heftigsten Landtagswahlen.

Bei den Wahlen zum Hessischen Landtag, die am Sonntag stattgefunden haben, ist ein Vergleich mit den Wahlen der letzten Landtagswahl vom Januar 1919 kaum zu ziehen, da damals die allgemeine politische Lage noch eine ganz andere war als heute.

Ein sensationeller Ministersturz.

Im Braunschweigischen Landtag hat sich am letzten Donnerstag ein Vorgang abgespielt, wie er in der Geschichte der deutschen Parlamente wohl einzig dastehen dürfte.

Kunstverein.

Die Ausstellung macht als Ganzes einen recht erfreulichen Eindruck. Gleich im ersten Raum geben die ersten Landschaften von Carl Blum und Segewitz mit den Motiven von Wahl und D. Schneider einen guten Klang.

litische Leiche. Er sah sich von seinen eigenen Anhängern verlassen, raffte seine Kräfte zusammen und verließ unter tiefer Stille des gesamten Parlaments als ein geschlagener Mann den Sitzungssaal.

Die Verleumdungen, die man Dertter zur Last legt, sind kurz gefaßt: Veräuflichungen geschäftlicher Angelegenheiten privater Natur mit offiziellen Amtsbefugnissen. Die Situation, der sie entsprungen sind, entbehrt nicht eines pikanten Beigeschmacks.

So waren im Laufe der Zeit aus zwei intimen Freunden erbitterte Gegner geworden. Als Dertter vor einigen Tagen abnunglos nach Blankenburg fuhr, um in einer Versammlung zu sprechen, trat ihm plötzlich Otto-Dtto entgegen und brachte die schwersten Anklagen gegen den Ministerpräsidenten vor.

Zeitspiel bei den Berliner Städtischen Angestellten.

Berlin, 29. Nov. Auf das beständige Drängen der linksradikalen Elemente der Angestellten ist heute morgen ein Teil der städtischen Angestellten — kaum 500 Mann — in den Streik getreten.

Zeitspiel bei den Berliner Städtischen Angestellten.

Berlin, 29. Nov. Auf das beständige Drängen der linksradikalen Elemente der Angestellten ist heute morgen ein Teil der städtischen Angestellten — kaum 500 Mann — in den Streik getreten.

werke und den Dächern. Eine Gefahr, daß durch ihn der Betrieb der städtischen Werke zum Stillstand kommt, war bis zum Mittag nicht vorhanden.

Die gestrige Berliner Stadtverordneten-Versammlung nahm die Dringlichkeitsvorlage für die Gehälter und Löhne der städtischen Angestellten, Beamten und Arbeiter an.

m. Berlin, 29. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Heute vormittag von 10 Uhr ab tagte der Schlichtungsausschuß, der über die Lohnforderungen der städtischen Arbeiter zu entscheiden hatte.

Berlin ohne elektrische Kraft.

Berlin, 29. Nov. Die technischen Angestellten der Berliner städtischen Betriebe haben heute vormittag beschlossen, sich den kaufmännischen Angestellten anzuschließen und nachmittags 2 Uhr die Arbeit niederzuliegen.

w. Berlin, 29. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Infolge der Stillelegung der Werke des Oberleitungsnetzes ist das von ihm verlorne Wasserwerk außer Betrieb gesetzt.

Portierstreik in Berlin.

Berlin, 29. Nov. Die Portiers-, Fahrstuhlführer und Heizer in den Berliner Geschäfts- und Industriehäusern sind gestern wegen Lohnforderungen in den Streik getreten.

Theater und Musik.

Der zweite Abend des Karlsruher Streichquartetts zeigte die einheimischen Künstler auf erfreulicher aufsteigender Linie. Seit ihrem ersten Konzert hat das Zusammenspiel sich bedeutend vervollkommenet; es ist noch geschlossener, ausgeglichener geworden.

Geldstrafe und Freiheitsstrafe.

Dem Reichstag ist der Entwurf eines Gesetzes zur Erweiterung des Anwendungsbereiches der Geldstrafe und zur Einschränkung der kurzen Freiheitsstrafen zugegangen.

Wenn auch das Verhältnis von Geldstrafe zu Freiheitsstrafe erst bei einer allgemeinen Reform des Strafrechts geregelt werden kann, so ergeben die vorläufigen Änderungen der geltenden Strafmittel der Geldstrafe nur in beschränktem Maße ausgenutzt; ihr Höchstmaß ist durchweg sehr niedrig.

Die Erhöhung der Geldstrafen, die in reichs- und landesrechtlichen Strafvorschriften des Verbrechens, Vergehen oder Uebertretungen angeordnet sind, erfolgt künftig automatisch im Falle des Verbrechen oder Vergehen von 100 Mark auf mindestens 1000 Mark.

Diese Gesetzesvorlage, die jetzt der Reichstags-Sammlung des Reichstages unterliegt, soll mit dem 1. Januar 1922 in Kraft treten.

mit feinsten rhythmischer Akzentierung wurde besonders die hübsche Canzonetta gespielt. Nachhaltigen Anklang empfing der genussreiche Abend durch die padende Wiederkehr des Brahms'schen Streichquartetts in G-Moll, op. 51.

Grete Stückgold und Georg Viehling haben am Montagabend im kleinen Festhallsaal einen „Modernen Nieder-Abend“. Nur Werke von Beethoven brachte das Programm.

Deutsches Reich.

Das Reichs-Gesetzblatt

Nr. 100 vom 25. November veröffentlicht u. a. die Verordnung zur Durchführung des § 36 des Gesetzes über das Reichsnachschußgesetz (Notopfergesetz).

Viele Ergänzung des Besoldungsgesetzes.

Berlin, 29. Nov. Vom Reichsfinanzminister ist dem Reichstag der Entwurf einer vierten Ergänzung des Besoldungsgesetzes zugegangen, der die Bestimmung des Reichsrates gefunden hat und über die Eingruppierung der Beamten des Reichswasserschiffes, des Reichsverwaltungsgerichts und der Versorgungsanstalten für die einzelnen Besoldungsgruppen vorliegt.

Neugestaltung des Reichsverkehrsministeriums.

Berlin, 29. Nov. Nachrichten aus parlamentarischen Kreisen zufolge, ist im Reichsverkehrsministerium der Entwurf zur Reform der Reichsbahnen fertiggestellt. Der Grundgedanke ist die Konsolidation des Verkehrsministeriums aus dem allgemeinen Staatshaushalt. Ferner wird ein Ministeramt für die Verwaltung der Eisenbahnen und die Verwaltung der Luftstraßen geschaffen.

Das Badische Gesetz- und Verordnungsblatt

Nr. 67 vom 26. November enthält das Gesetz über die Veränderung des Besoldungsgesetzes und die Verordnung über die Dienstreisekosten im Ausland.

Was der „Daily Herald“ erklärt.

London, 29. Nov. „Daily Herald“ erklärte heute vormittag, daß die Krone einer england-deutschen Koalition, die die französischen Interessen erhalten soll, sowohl im französischen als auch in der wilhelminischen Form werde. Das Blatt bestätigt die Meldung, wonach Lord George ein Memorandum für die deutschen Abhandlungen vorgelegt wurde. Belgien werde diesen Vorschlag ablehnen, Frankreich wahrscheinlich aber die Downing Street klammere sich sehr an Frankreich; man werde ihm nicht zu beantragen, was es im Versailles-Abkommen erhalten habe. Wenn Frankreich aber seine Zustimmung verweigere, werde der Alliierten Rat mit England's Zustimmung sich nicht annehmen lassen.

Die Verminderung der amerikanischen Besatzungstruppen.

Antwerpen, 29. Nov. Das erste Kontingent der amerikanischen Truppen der Rheinarmee wurde am Montag eingeeffnet, um nach Amerika zurückzuführen. Ein neuer Transport wird in den nächsten Tagen stattfinden. In den ersten Tagen des Monats Dezember werden 1000 Mann abgeführt.

Die chinesische Frage auf der Washingtoner Konferenz.

Washington, 29. Nov. Die Ansichten für die Lösung der chinesischen Frage sind unter den verschiedenen Japanen außerordentlich verschieden. Die Schantungfrage ist in nicht eindeutigen Vorstellungen zwischen der chinesischen und der japanischen Delegation so gut wie gelöst worden. Die japanischen Delegierten erklären, daß noch vor Weihnachten alle ostasiatischen Fragen behandelt würden. Die ostasiatische Kommission hat beschlossen, daß alle ausstehenden Fragen vom 1. Januar 1923 ab in China aufgehoben werden sollen. Die japanischen Delegierten haben allerdings die Zustimmung

von neuen Instruktionen bei ihrer Regierung abhängig gemacht. Die Unterkommision für die Exterritorialität hofft, heute zu einer Lösung zu kommen und ihre Beschlüsse der heutigen Sitzung der ostasiatischen Kommission unterbreiten zu können.

Stürmender Stier.

Paris, 29. Nov. Marshall Koch ist, wie die französischen Blätter melden, von einem Indianerhaupte, dem „Noten Tomahawt“, empfangen und eingeladen worden, die Friedenspfeife zu rauchen. Dabei hat er von diesem den Titel „Stürmender Stier“ erhalten.

Das erwachende Massenbewußtsein.

Reuter meldet die wachsende panafrikanische und antiweiße Propaganda, die die eingeborenen Massen in Afrika umfassen. Die wirkliche Grundlage dieser Bewegung sei das Massenbewußtsein, das durch amerikanische Negergedichte werde. Kampfkraft übersteigt in fünf der hauptsächlichsten afrikanischen Sprachen, würden in großen Mengen verbreitet und künden an, daß die Zeit gekommen sei, daß die schwarzen Massen sich behaupteten und das „weiße Joch“ abwürfen.

Verschiedene Drahtmeldungen.

Der Markkurs in Zürich.

(Eigener Drahtbericht.) e. Zürich, 29. Nov. Die heutige Schlussnotierung 100 Mk. = 1,87 Gold, 1,91 Brief-Franken.

Dänische Hilfe für Dypna.

Berlin, 29. Nov. Das deutsch-dänische Komitee zur Hilfeleistung für die Opfer des Dypnaer Unfalls überwies dem Reichshilfsauschuß für Dypna durch den deutschen Gesandten in Kopenhagen einen weiteren Betrag von 20 000 Mark. Das Gesamtergebnis der bisher in Dänemark eingegangenen Spenden hat hiermit die Summe von 885 010 Mark erreicht.

Großfeuer auf einem Siedlungsgefände.

Berlin, 29. Nov. Auf dem Siedlungsgefände der Siedlungsgesellschaft Eigenheim in Erfner brah in der letzten Nacht Großfeuer aus, dem sämtliche Werkstätten und Neubaus des Siedlungsgesellschaft zum Opfer fielen.

Brand eines Bahnpostwagens.

Berlin, 29. Nov. Gestern abend ist der Personenzug 712 Kreuz-Stettin in Seelitz (Pommern) infolge Reibens auf einen Güterzug aufgefahren, wodurch der Bahnpostwagen des Personenzugs, der vor den Personenzug und hinter dem Packwagen liegt, in Brand geriet. Zwei Bahnpostbeamte wurden schwer, zwei weitere leicht verletzt. Die Verletzten wurden in das Krankenhaus nach Stettin überführt. Die Post ist bis auf einige Wertsendungen vernichtet worden.

Munitionsexplosionen.

(Eigener Drahtbericht.) w. Höchst (Main), 29. Nov. In der Munitionserzeugungsfabrik Kellersbach wurde durch Explosion einer Granate ein Mann getötet, vier wurden schwer, drei leicht verletzt. w. Königsberg, 29. Nov. (Eig. Drahtber.) Auf dem Exerzierplatz in Karlsburg bei Königsberg, wo die Gesellschaft für Verwertung von Beeresgut eine Verleugungsstätte für Munition errichtet hat, ließen heute mittag Arbeiter eine Kiste mit Sprengstoffen fallen. Es entstand eine Explosion, wobei drei Arbeiter verletzt wurden.

Explosion in einer Berliner Fabrik.

Berlin, 29. Nov. In Berlin-Weiskese wurden die Gebäude einer Knallforfenfabrik durch Explosion vollkommen zerstört. Eine Arbeiterin wurde getötet, eine andere schwer verletzt.

Explosion in einem Elektrizitätswerk.

Halle, 29. Nov. In der Zentrale des Elektrizitätswerkes der Grube „Concordia“ bei Halle explodierte ein Maschinenschalter, wodurch die

ganze Zentrale außer Betrieb gesetzt wurde. Die Explosion entstand durch Kurzschluss, der infolge mutwilliger Beschädigung einer Hochspannungsleitung hervorgerufen worden war. Das Elektrizitätswerk verlor zahlreiche industrielle Betriebe mit Strom.

Drei Kinder beim Eislaufen ertrunken.

Magdeburg, 29. Nov. Auf der Eisbahn in Aken brachen drei Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren beim Schlittschuhlaufen ein und ertranken.

Verurteilte Balaufhänger.

Böln, 29. Nov. Eine Belgierin, die bei einer Razzia im Hauptbahnhof festgenommen worden war, und in deren Koffer sich Wäntel, Soden und etwa 30 Taschenfächer deutscher Ursprungs befanden, wurde zu 3 Monaten Gefängnis und 60 000 Mk. Geldstrafe, zwei Männer aus Charleroi, die große Posten Hemden, Hüfen und Hosen-träger ausführen wollten, wurden zu je 3 Monaten Gefängnis und 100 000 Mk. Geldstrafe verurteilt. Andere festgenommene Belgier wurden zu Gefängnisstrafen bis zu 2 Wochen und Geldstrafen bis zu 20 000 Mk. verurteilt.

Eisenbahnunglück in Belgien.

Paris, 29. Nov. Nach Meldungen aus Brüssel hat gestern ein Zusammenstoß zwischen dem Zug Brüssel-Antwerpen und einem anderen Personenzug auf der Station Brüssel zwischen Wagheln und Antwerpen stattgefunden. Fünf Personen wurden getötet.

Beendigung des Wiener Schauspielersstreiks.

Wien, 29. Nov. Heute nacht wurde der Schauspielersstreik in einigen Wiener Theatern durch Einigung zwischen dem Direktorenverband und den Bühnengewerkschaften über die Lohnfrage in langwierigen Verhandlungen beendet.

Ein Laib Brot 500 Kronen.

e. Wien, 29. Nov. Der Dollar hat heute nahezu den Kurs von 7000 erreicht. Ein Meterzentner Mehl über Rotterdam kostet 8 Dollar, ein Kilogramm Mehl demnach 500 Kronen. Ein Laib Brot kostet ohne staatlichen Zuschuß 500 Kronen.

Buchdruckerstreik in Italien.

Rom, 29. Nov. Infolge Buchdruckerstreiks erscheinen in ganz Italien keine Zeitungen.

Londoner Nebel.

e. London, 29. Nov. Seit drei Tagen ist London in einem undurchdringlichen Nebel gehüllt. Es ist unmöglich, auf einen Meter vor sich zu sehen. Die Züge kommen mit Verspätung an. In den Straßen ist der Verkehr zum Teil unterbrochen, man meldet zahlreiche Unfälle.

Großer Kinobrand in Newyork.

Newyork, 29. Nov. Bei einem Kinobrand in Newyork wurden 20 Personen getötet und 400 verletzt, darunter eine große Anzahl schwer.

w. Berlin, 29. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Dampfer „Alamos“ ist am 28. November abends mit 477 Personen an der Küste von Peteraburg in Ewinemünde eingetroffen.

Städtewettkämpfe Karlsruher-Edwigs-hafen.

Der Festsport stellt an die Ausübenden große Anforderungen, der ganze Körper hat dabei mitzuarbeiten, nicht minder gehört ein reiches Deut-vermögen und scharfes Auge zum Betrieb dieses Sportes; die Hauptsache liegt im blühenden Erfassen der gegnerischen Absichten, um diesen sofort durch geeignete Abwehrbewegungen entgegenzutreten. Das geschieht entweder durch Parieren des Stoßes mit der Waffe oder durch rasche Fußbewegung nach rückwärts. Ist die Parade gelungen, muß der Angreifende sofort zum Gegenangriff übergehen, taucht einen Stoß vor und bringt durch schnelles Umgehen der

gegnerischen Klinge einen regelrechten Treffer bei.

Um für das Fechten, das nicht annähernd die Verbreitung gefunden hat, die ihm eigentlich gebührt, Propaganda zu machen, trafen sich am Sonntag vormittag in der Turnhalle der Dumboldtschule Fechter des K. T. V. 46 mit solchen des Turn- und Fechtclubs Ludwigs-hafen. K. T. V. 46 besitzt gute Fechter, die sich durch fleißiges Üben seit längerer Zeit der Fertigkeit und Sicherheit angeeignet haben; Ludwigs-hafen war ein ebenbürtiger Gegner mit sehr guter Technik. Kampfrichter waren: Pottsch u. Staub-Karlsruhe, Singer-Buchsal, Herr Schneepflichtete an die Zuschauer Bekanntheitsworte und machte die Regeln bekannt, nach denen der Kampf vor sich ging. Gefochten wurde bis einem Fechter drei Treffer gelangen, Treffpunkt Brust vom Hals bis zur Hüfte. Die drei Fechter wurden durchschnittlich in vier bis sechs Minuten erzielt. Anschließend an das Wettfechten (Florett) fand noch ein ein Schauspielchen einzelner Paare statt, bei dem auch Gänge mit dem leichten Säbel vorgeführt wurden. Während das Florett ausschließlich Stiche mit Säbel ist, wird beim leichten Säbel auf Düb und Stich gefochten. Nachstehend die Wettkampf-Resultate:

Table with columns for Fechter names and scores. Includes categories like Karlsruher Oberstufe, Florett - Oberstufe, Karlsruher 1. Klasse, etc.

Karlsruhe blieb in der Oberstufe mit 22:19, in der Mittelstufe mit 18:14 Treffer Sieger.

Sport / Sp. el.

Turnen.

Karlsruher Turnganz. In diesen Tagen konnte der Turnverein Karlsruher in seinen 30-jährigen Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß veranstaltete der Verein am Sonntag, den 27. ds. Mts., ein Vereinswettturnen und ein Schützlerturnen. Bei beiden Gelegenheiten, bei denen Tägliches und Schönes durch sämtliche beteiligten Abteilungen geleistet wurde, zeigte der Verein, daß die deutsche Turnbewegung in ihm eine eifrige Stütze gefunden hat. Den Festtag schloß am Abend eine Feier, die neben turnerischen Vorführungen die Siegerverkündung des Wettkampfs, sowie eine Ehrung verdienter Vereinsmitglieder enthielt. Der Turnverein trug in sich eine stattliche Anzahl der Turnische treu ergebener Männer, so daß es ihm - wie der amnoehene erfahrene Gaubretter bei Ueberreichung des Preisbändchens an ein besonders verdienstliches Mitglied in markigen Worten hervorgehoben - um seine Zukunft nicht zu bangen braucht. Möge die edle Turnerei im Turnverein Karlsruher bis heute so auch fürderhin blühen und gefördert werden zum Wohl von Volk und Vaterland. (Schm.)

Ronnefeld's Tee advertisement with logo and text: aromatisiert und ausgeglichen, billig im Verbrauch, Niederlagen in allen Stadtteilen.

besonderen sind, andererseits jedoch gelegentlich überigieren. So läßt sich feststellen, daß die Kompositionen durchaus musikalische Erfindung, mit starkem Empfindungsdruck eignen, die kleinere Formen, die zumal viel Naturgefühl offenbaren, sehr wirkungsvoll und in der Faktur des Kompositionen glatt und frisch herausgestrichelt, gelingen. Zu Beginn das „Wagelied“, „Mein und mein“, die „Mondschneebälle“ u. a. mit Ausnahmestärke des Arios angelegt, „Ave Maria“ mit großer Monumentalität gedachter langgestrichelter Thematik in kontrastreich imitatorischer Behandlung, die einen klaren Vintenklang von anderen Stringenz vertritt. Jenes positive Beispiel seiner selbstständigen Erfindung melodievoll in Grundformen in kleinem Ausmaß wird durch das von dem zweiten, negativen Prinzipien bestrahlt, wie es namentlich in den Viertonen den Schluß hin hervortritt: hark konventionelle Ausdruckformen erdrücken leider oft die eigenen Einfälle, jedoch die stilistische Einheit ist freilich sehr mangelhaft. So angenehm müht sich der Komponist um „modernen“ Ergrübungen, harmonisch-modulatorischen Experimenten an sich berührt, es zwingt den peinnlichen Komponist nicht nieder, daß es sich um einen Mann handelt, der kompositorisch-echnische Sicherheit und Fertigkeit besitzt, und daß diese Begrenzung der künstlerischen Freiheit ist der wolle Entfaltung dessen, was der Autor sagen will, oder könnte: daß es in ihm, wie gesagt, musikalisch echt klingt, steht außer Zweifel. Ein zwar sehr kleines, aber zweifellos sehr ernst interessiert Auditorium spendete dem Komponisten lebhaften Beifall, der eine Zuerkennung ermöglichte. Dr. G. S.

absicht, wirkt die hohe, edle Künstlerkraft von Vera Mjz-Gmelner doppelt rein und unmittelbar. Sie besitzt - wie ja allgemein bekannt - eine der vollsten, sonoren Altstimmen, die wir kennen. Ein geschmackvoll zusammengestelltes Programm vereinigte Gesänge von Wolf, Brahms, Mattiesen und Wagner. Die Künstlerin bewältigte die hohe Aufgabe in einer Art und Weise, die unvergesslich bleiben wird und die das Publikum zu enthusiastischem Beifall hinführt. Die unerschöpfliche Gesangsstärke, der herrliche, schmiegliche Wohlklang ihrer Stimme in allen Lagen, das selten von anderen Künstlerinnen in so hohem Grade erreichte Tonmaterial, die gottbegnadeten Sängerin ihren Ruf; dazu kommt noch ein bis in die kleinsten Gemütsregungen erschöpfende Vortrag, wie solcher den Meistern Gura und Bühlner in ihren besten Tagen eigen war. Am Flügel saß Dr. Carl Kiedel; er begleitete ohne Tadel, folgte der Künstlerin bei jeder Vortragsschwäche und deutete auch in komplizierten Stellen ausgezeichnet die Absicht der Komponisten. Die Künstlerin dankte ihrem congenialen Begleiter auf „offener Bühne“, ganz gewiss eine Seltenheit. Den nicht enden wollenden Beifall quittierte die Künstlerin mit einer wundervollen Wiedergabe der „Feldsteinarbeit“ von Brahms. An.

Mitteilung des Bad. Landestheaters. Die Woche vom 28. November bis 4. Dezember bringt im Schauspielhaus am Mittwoch, den 30. November, die dritte Aufführung des „A u f m a n n s v o n V e n e d i g“ von Schafpeare, an welcher Vorstellung die Theatergemeinde des „Bühnenvereinsbundes“ mit den Nummern 2401-2800 beteiligt ist, und am Donnerstag, den 1. Dezember, als Schülervorstellung, eine Wiedergabe des Schauspiels „K a t t e“ von Hermann Burte. Der Herr Herr Schafpeare, „Die Wildente“ gelangt am Samstag, den 3. Dezember, zum drittenmal zur Aufführung. An dieser Vorstellung nimmt die Theatergemeinde des „Bühnenvereinsbundes“ mit den Nummern 1451-1650, sowie allen Nummern über 3400 teil. Im Konzerthaus wird am Sonntag, den 4. Dezember der erfolgreiche Schwan „D a s V ö r s e n f i e b e r“ zum sechsten Male wiederholt.

Am Freitag, den 2. Dezember erfolgt im Konzerthaus für die Volksbühne die Erstaufführung des „Ein Seelbad in 4 Akten“ genannten Dramas des holländischen Dichters Hermann Heijermans jr. „Hoffnung auf Segen“. Das Werk erlebte am 24. April 1901 in Hamburg durch eine Wandertruppe seine Uraufführung und wurde, nachdem es dem Spielplan des Deutschen Theaters in Berlin einverleibt war, an zahlreichen deutschen Bühnen mit starkem Erfolg gegeben.

In einem bemerkenswerten künstlerischen Ereignis dürfte sich die Erstaufführung der Oper „Der Schachmatt“ von Franz Schreker gestalten, die in Anwesenheit des Dichters komponisten am Sonntag, den 4. Dezember stattfinden wird. Das Werk wird zuerst an allen größeren Opernhäusern Deutschlands zur Aufführung gebracht. Nach schwerem Ringen ist es Franz Schreker geglückt, Anerkennung und Erfolg seiner Bestrebungen zu erzielen. Seine Berufung als Leiter der Hochschule für Musik in Berlin dürfte nicht zuletzt auf diesen Tatsachen beruhen.

Kunst und Wissenschaft.

Der Karlsruher Geschichts- und Altertumsverein unternahm am vergangenen Sonntag seinen ersten Winterausflug, und zwar nach Pforzheim zur Besichtigung der allberühmten Schloßkirche unter der sachkundigen Führung des zweiten Vereinsvorsitzenden Dr. Kottl, Direktor des badischen Landesmuseums. Die Schloßkirche oder besser gesagt, die alte Michaelskirche, höchstwahrscheinlich an der Stelle eines alten römischen Werkurtempels erbaut, wurde in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts von den Grafen von Calw im romanischen Stil errichtet. Von dieser Zeit stammen noch die beiden Turmpartien und das Hauptportal auf der Westseite. Schon in der frühgotischen Zeit wurden die beiden Seitenschiffe und drei Joche des Langhauses aufgeführt. Nachdem im Jahre 1400 der badische Markgraf Karl die Kirche zu einem Kol-

legatist erhoben hatte, wurde für die 25 Geisteslichen des Stifts auch der große spätgotische Chor im Osten angebaut. Die Kirche bildete von jeher einen Teil der alten Schloßanlage, die wohl auch auf die Calwer Grafen zurückgeht. Die Gruft unter dem Chor bildet bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts die Grabstätte der Markgrafen von Baden-Durlach, bevor des badischen Fürstentums. Der Chor selbst enthält eine große Anzahl von Grabdenkmälern badischer Markgrafen. Der älteste davon ist ein großer mit den Familienwappen gestreifter Sarkophag, auf welchem der Stifter der Pforzheimer (Baden-Durlachischen) Linie, der Markgraf Ernst I. († 1555) und seine zweite Gemahlin Ursula von Rosenfeld († 1538) ruhen. Das Denkmal ist aus Erz gegossen und ein Meisterwerk. Neben den vielen anderen markgräflich badischen, teilweise künstlerisch sehr wertvollen, Grabmälern steht auch das des wegen seiner Kriegsthaten berühmten Markgrafen Albrecht von Brandenburg, der 1557, vom Kaiser gekrönt, zu Pforzheim bei seinem Schwager, dem Markgrafen von Baden, starb. In der Mitte des Chors steht unter einem gotischen Baldachin die Wärmorbühne des ersten badischen Großherzogs Karl Friedrich, die Großherzog Leopold im Jahre 1833 aufstellen ließ. An der südlichen Chorwand erhebt sich das Denkmal, das derselbe Großherzog im Jahre 1834 zum Andenken an die in der Schlacht bei Wimpfen (6. Mai 1622) angeblich gefallenen Pforzheimer errichten ließ. Eine weitere Sebenswirdigkeit der Schloßkirche ist die sogenannte Neuchâtelkapelle, die vom Chor aus in ihre beiden Stockwerke den Zugang hat. In einer nördlichen Seitenschiffkapelle steht das im Renaissancesstil gehaltene Denkmal des markgräflichen Kanzlers Wischmit und seiner beiden Frauen. Wischmit ist der spätere Besitzer der Riesenburg in Niesern (= Neue Fährle) unterhalb Pforzheim, wozu ein späterer Ausflug des Vereins geplant ist.) Von dem alten Residenzschloß der badischen Markgrafen steht jetzt nur noch der ehemalige Archibau, der zurzeit im Besitz der Stadt zum städtischen Museum umgebaut wird. A. S.

Der Befähigungsnachweis.

Es gab eine Zeit, es war so die ersten Monate nach der Revolution, so waren alle Blätter, die...

Die „Frankfurter Zeitung“ schreibt u. a.: Mehrfach haben wir in den letzten Wochen davon gesprochen, daß unter der jetzigen...

Der Reichsanwalt, der durchaus auch Minister des Auswärtigen sein will, ist überdies mit den Geschäften der Reichs...

Das Zentrum hat inzwischen die Kandidatur Pfeiffers zurückgezogen. Auch in Berlin ist die Sache peinliche Aufsehen erregend.

Die evangelische Kirchenregierung hat den von der Kirchengemeinde Estringen gewählten Pfarrer Hermann Greiner in Steinhilber als Pfarrer in Estringen...

Der Lebensbedürfnisverein Karlsruhe hat zurzeit 17 1/2 Mitglieder (Familien). Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Die katholische Kirchenregierung hat den von der Kirchengemeinde Estringen gewählten Pfarrer Hermann Greiner in Steinhilber als Pfarrer in Estringen...

Die katholische Kirchenregierung hat den von der Kirchengemeinde Estringen gewählten Pfarrer Hermann Greiner in Steinhilber als Pfarrer in Estringen...

Die katholische Kirchenregierung hat den von der Kirchengemeinde Estringen gewählten Pfarrer Hermann Greiner in Steinhilber als Pfarrer in Estringen...

Die katholische Kirchenregierung hat den von der Kirchengemeinde Estringen gewählten Pfarrer Hermann Greiner in Steinhilber als Pfarrer in Estringen...

Die katholische Kirchenregierung hat den von der Kirchengemeinde Estringen gewählten Pfarrer Hermann Greiner in Steinhilber als Pfarrer in Estringen...

Die katholische Kirchenregierung hat den von der Kirchengemeinde Estringen gewählten Pfarrer Hermann Greiner in Steinhilber als Pfarrer in Estringen...

Die katholische Kirchenregierung hat den von der Kirchengemeinde Estringen gewählten Pfarrer Hermann Greiner in Steinhilber als Pfarrer in Estringen...

Die katholische Kirchenregierung hat den von der Kirchengemeinde Estringen gewählten Pfarrer Hermann Greiner in Steinhilber als Pfarrer in Estringen...

Die katholische Kirchenregierung hat den von der Kirchengemeinde Estringen gewählten Pfarrer Hermann Greiner in Steinhilber als Pfarrer in Estringen...

Am 19. November 1914 ist ein neuer Gesetzentwurf zur Regelung der Sonntagsruhe ausgearbeitet worden, der am 7. Oktober d. J. Gegenstand von Besprechungen der Vertreter der einzelnen Landesregierungen sowie der Vertreter der beteiligten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen war.

Aus Baden.

Amliche Nachrichten.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Eisenbahningenieur Ernst Hummel von der Eisenbahndirektion Altona übernommen.

Der von seiner Erziehung zum Herrn Erzbischof auf die Pfarrei Lieberbach, Dejanais Trüben, ernannte Pfarrer Josef Weidlich, bisher Pfarrer in Lenzbach, der auf die Pfarrei Waldmühlbach, Dejanais Wosbach, ernannte Pfarrer Karl Brunig, bisher Pfarrerweiler d. S., und der zum Pfarrer von Brenden Dejanais Waldmühlbach, ernannte Pfarrer Emil Romberg, bisher Pfarrerweiler d. S., wurden nunmehr kirchlich eingesetzt.

Die evangelische Kirchenregierung hat den von der Kirchengemeinde Estringen gewählten Pfarrer Hermann Greiner in Steinhilber als Pfarrer in Estringen...

Der Lebensbedürfnisverein Karlsruhe hat zurzeit 17 1/2 Mitglieder (Familien). Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Die katholische Kirchenregierung hat den von der Kirchengemeinde Estringen gewählten Pfarrer Hermann Greiner in Steinhilber als Pfarrer in Estringen...

Die katholische Kirchenregierung hat den von der Kirchengemeinde Estringen gewählten Pfarrer Hermann Greiner in Steinhilber als Pfarrer in Estringen...

Die katholische Kirchenregierung hat den von der Kirchengemeinde Estringen gewählten Pfarrer Hermann Greiner in Steinhilber als Pfarrer in Estringen...

Die katholische Kirchenregierung hat den von der Kirchengemeinde Estringen gewählten Pfarrer Hermann Greiner in Steinhilber als Pfarrer in Estringen...

Die katholische Kirchenregierung hat den von der Kirchengemeinde Estringen gewählten Pfarrer Hermann Greiner in Steinhilber als Pfarrer in Estringen...

Die katholische Kirchenregierung hat den von der Kirchengemeinde Estringen gewählten Pfarrer Hermann Greiner in Steinhilber als Pfarrer in Estringen...

Die katholische Kirchenregierung hat den von der Kirchengemeinde Estringen gewählten Pfarrer Hermann Greiner in Steinhilber als Pfarrer in Estringen...

Die katholische Kirchenregierung hat den von der Kirchengemeinde Estringen gewählten Pfarrer Hermann Greiner in Steinhilber als Pfarrer in Estringen...

Die katholische Kirchenregierung hat den von der Kirchengemeinde Estringen gewählten Pfarrer Hermann Greiner in Steinhilber als Pfarrer in Estringen...

bei einer Wegkrenzung wieder einholte. Nicht tief an dem Wagen vorbei, schlich sich aber später wieder heran und hörte, wie der kurz vorher von ihm festgenommene Mann im Auto warnte.

l. Gengenbach b. Offenburg, 20. Nov. Hier hat sich eine schwere Krankheit verbreitet. Es ist die Kopfgrippe, die von typischen Erscheinungen begleitet ist.

l. Kehl, 20. Nov. In den beiden letzten Wochen hat der Verkehr dank der scharfen deutschen und französischen Zollkontrolle beiderseits der Rheinbrücke erheblich nachgelassen.

l. Schiltach b. Wolfach, 20. Nov. Im Anschluß an eine längere Zeit in einer hiesigen Wirtschaft zu Streitigkeiten, wobei der Mann Hermann auf den 35jährigen verheirateten Kaufmann Philipp Deitzelmann mehrere Schläge abgab und diesen schwer verletzte.

l. Freiburg, 20. Nov. Die neuen Lohnverhandlungen in der Badischen Arbeitsgemeinschaft für die Textilindustrie sind abermals gescheitert, da die Arbeitnehmer das Angebot der Unternehmer als ungenügend ablehnten.

l. Freiburg, 20. Nov. Im Anschluß an eine längere Zeit in einer hiesigen Wirtschaft zu Streitigkeiten, wobei der Mann Hermann auf den 35jährigen verheirateten Kaufmann Philipp Deitzelmann mehrere Schläge abgab und diesen schwer verletzte.

l. Herrsburg, 20. Nov. Hier fand letzter Tage eine Besprechung der Vorstände sämtlicher Bodenseevereinigungsvereine Badens und Württembergs statt, um einen festen Zusammenschluß dieser Vereine vorzubereiten.

l. St. Blasien, 20. Nov. Uhrmacher Vogel wurden zu seinem 80. Geburtstag a. d. h. E. Ehrenabend zu dem Abend wurde ihm ein Ständchen gesungen.

l. Waldmühlbach, 20. Nov. Der Schloffer Mad von Waldmühlbach, der sich mit zwei Bekannten auf die Hand besch, fiel einem Kaduna auf dem Dörfel.

l. Ueberlingen, 20. Nov. Zwei Angestellte eines Käsegeschäfts in Friedrichshafen betrieb seit längerer Zeit einen lebhaften Käsehandel.

l. Herrsburg, 20. Nov. In dem Lanerschuppen des Maurermeisters W. in der Wilhelmstraße brach Feuer aus, das in den aufgeschichteten Holz- und Dachpappvorräten reiche Nahrung fand.

l. Sigmaringen, 20. Nov. Einen in einem vollen Ehrenriedhof bestattet nunmehr Sigmaringen für seine gefallenen Söhne. Vor den Grabstätten erhebt sich das von dem Freiburger

Bildhauer Guao Mittel geschaffene Monument, auf dem die Namen der 34 Krieger stehen, die in fremder Erde zur Ruhe gebettet sind.

Aus der Mietzinskommission.

Man schreibt uns: In der Sitzung vom 10. November wurde darauf hingewiesen, daß es eine Unbilligkeit sei, wenn als Betriebskosten zwar grundsätzlich alle...

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Eisenbahningenieur Ernst Hummel von der Eisenbahndirektion Altona übernommen.

Der Lebensbedürfnisverein Karlsruhe hat zurzeit 17 1/2 Mitglieder (Familien). Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Die katholische Kirchenregierung hat den von der Kirchengemeinde Estringen gewählten Pfarrer Hermann Greiner in Steinhilber als Pfarrer in Estringen...

Die katholische Kirchenregierung hat den von der Kirchengemeinde Estringen gewählten Pfarrer Hermann Greiner in Steinhilber als Pfarrer in Estringen...

Die katholische Kirchenregierung hat den von der Kirchengemeinde Estringen gewählten Pfarrer Hermann Greiner in Steinhilber als Pfarrer in Estringen...

Die katholische Kirchenregierung hat den von der Kirchengemeinde Estringen gewählten Pfarrer Hermann Greiner in Steinhilber als Pfarrer in Estringen...

Die katholische Kirchenregierung hat den von der Kirchengemeinde Estringen gewählten Pfarrer Hermann Greiner in Steinhilber als Pfarrer in Estringen...

Die katholische Kirchenregierung hat den von der Kirchengemeinde Estringen gewählten Pfarrer Hermann Greiner in Steinhilber als Pfarrer in Estringen...

Die katholische Kirchenregierung hat den von der Kirchengemeinde Estringen gewählten Pfarrer Hermann Greiner in Steinhilber als Pfarrer in Estringen...

Die katholische Kirchenregierung hat den von der Kirchengemeinde Estringen gewählten Pfarrer Hermann Greiner in Steinhilber als Pfarrer in Estringen...

Die katholische Kirchenregierung hat den von der Kirchengemeinde Estringen gewählten Pfarrer Hermann Greiner in Steinhilber als Pfarrer in Estringen...

Die katholische Kirchenregierung hat den von der Kirchengemeinde Estringen gewählten Pfarrer Hermann Greiner in Steinhilber als Pfarrer in Estringen...

Die katholische Kirchenregierung hat den von der Kirchengemeinde Estringen gewählten Pfarrer Hermann Greiner in Steinhilber als Pfarrer in Estringen...

Die katholische Kirchenregierung hat den von der Kirchengemeinde Estringen gewählten Pfarrer Hermann Greiner in Steinhilber als Pfarrer in Estringen...

Die katholische Kirchenregierung hat den von der Kirchengemeinde Estringen gewählten Pfarrer Hermann Greiner in Steinhilber als Pfarrer in Estringen...

Bestecke reicher Auswahl - erster Fabrikate zu äußersten Tagespreisen J. Petry Wwe., Hofl. Kaiserstraße 102 Telefon 1558.

Das Zahnpulver Nr. 23 die neu verbesserte Zahnpulver auf wissenschaftlicher Grundlage nach Zahnarzt Dr. P. Badr. Friedrichshafen.

Sichtpielvorführung im Städtlichen Konzerthaus.

Der Wunsch, den Film, der ein so außerordentlich geeigneter Faktor für Volkserziehung und Erziehung sein könnte, diesem Zweck immer mehr dienlich zu machen, ist gerade in letzter Zeit sehr lebhaft gefordert worden...

Die Gründung eines eigenen Kinos, das nur Lehrzwecken dienen soll, wird gerade in jetziger Zeit zu hohe finanzielle Ansprüche stellen und allerlei technische Schwierigkeiten bieten...

Zu Beginn der kinematographischen Vorführung wurden von einem Vertreter der Gesellschaft einige Begrüßungsworte an die erschienenen Gäste gerichtet, die Zweck und Ziele des Unternehmens darlegen sollten...

Jener. In einem Laden der Kaiserstraße fing Montag nachmittags 1 1/2 Uhr eine mit Papier gefüllte Kiste, die zu nahe am geheizten Feuertag, Feuer, das durch Vorübergehende rechtsgelöst werden konnte, ohne daß erheblicher Schaden entstand...

Verhaftet wurden: Ein Mechaniker aus Stuttgart, ein Tagelöhner, ein Hilfsarbeiter, beide von hier, wegen Diebstahls; eine Arbeiterin von hier wegen Diebstahls; ein Hilfsarbeiter von hier wegen Einbruchversuchs; eine Kellnerin von Baiernfürth wegen Vergewaltigung; ein Schneider aus Heidelberg wegen Unterschlagung; ein Kaufmann aus Krefeld und die Frau eines Hilfsarbeiters aus Wiesloch wegen Platinhehlerei; ein Brauer aus Pegelsburg wegen Handels mit Salzwaren; ein Schreibgehilfe von hier und die Frau eines Tagelöhners aus Saarbrücken wegen Urkundenfälschung und Betrugs.

Chronik der Vereine. Die Detaillisten-Vereinigung Karlsruhe e. V. hielt dieser Tage im Restauration Löwenhofen bei gutem Besuch ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung ab...

Aus dem Stadtkreise. Karlsruhe endlich in Ortsklasse A. Nach einem uns aus Berlin zugegangenen Telegramm sind die Städte Karlsruhe, Freiburg, Pforzheim und Heidelberg in die Ortsklasse A versetzt worden...

Unsere Bilder im Schaufenster. Die Banarbeiten am Waldenjee-Kraftwerk in Ober-Ober-Ober-Ober. Ein zeitgemäßer Taufschiff. Ein neues praktisches Raubrad. Aus Gagenbecks Tierpark. Die Halbballmeister Gebr. Richter. Der Rennsaal während der Reizuna der Preussisch-Südd. Klassenlotterie. Die deutsch-polnischen Verhandlungen. Verkehr mit einer neuen Schneeföhrmaschine in New York. Eine Sitzung der 3. Internationales im Kreaml in Moskau...

Die Erziehung der Erprechtartigen. Mit Wirkung vom 1. Dezember 1921 werden der Erprechtgleichheitsatz von 4,8 auf 10,8 Pfg. für 10 Kg. und 1 Km. und die Mindestfracht von 4 Mk. auf 12 Mk. erhöht. Die Erhebungsbeiträge sind auf volle Mark aufzurunden. Die bisherige Abfertigungsgebühr von 50 Pfg. fällt weg.

Amerikanische Paßhellen. Die von ausländischer Stelle mitteilt wird, sind vom 18. November an in folgenden Städten Deutschlands amerikanische Paßhellen geöffnet: in Hamburg, Bremen, Königsberg (Preußen), München, Stuttgart, Leipzig, Köln, Koblenz, Frankfurt a. M. Auf Antrags können sie selbständig Sichtvermerke erteilen.

Keine Kriegsaufnahmen in Syrien. Die aus einer schließlichen Mitteilung in andere Blätter übergegangene Nachricht, daß sich 600 deutsche Strafbataillone in Syrien befänden, ist unzutreffend. Die Nachricht gründet sich auf die anaehliche Aussage von 20 solcher Kriegsaufnahmen, die in Moskau einetroffen sein sollen. Wichtig ist, daß 20 deutsche Reichsangehörige Ende August aus Syrien in Ziffis angekomnen sind. Die Mehrzahl hat den Heimweg über Moskau gewählt, während vier von ihnen auf dem Seewege die Heimat erreicht haben. Die Vernehmung sämtlicher Flüchtlinge in Ziffis sowie der vier bereits in der Heimat angekommenen hat ergeben, daß sie sich nicht um bisherige Kriegsaufnahmen, sondern um entlohene Fremdenkavaliere handelt. Anschließend wird eine ganze Reihe von Fremdenkavaliären deutscher Herkunft von der französischen Regierung bei in Syrien lebenden Verbänden dieser Truppe verwendet. Wenn diese Annahme auftritt, haben sich die Beteiligten ihr Schicksal selbst anzuschreiben. Eine unmittelbare schriftliche Verantwortung der zahllosen, an amtliche Stellen gerichteten Anfragen, ob sich unter den angeblichen 600 Kriegsaufnahmen bisher Vermittlungen befinden, ist leider nicht möglich.

Selbstmordversuch. Ein Empfangskräftlein hat in der Brauerstraße am 28. ds. Mts. in ihrer Wohnung in einem Anfall von Geistesstörung eine giftige Flüssigkeit zu sich genommen und wurde in schwererestem Zustande ins Städt. Krankenhaus gebracht.

Diebstahl. In der Nacht zum 18. d. Mts. wurden aus einem Magazin in der Gottsauer-Kaserne neun Saß Spelz (mit Gerste vermisch) und acht Saß Widen (mit Gerste vermisch) im Werte von 4000 M. von unbekanntem Täter entwendet.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe. Der Vortrag des Herrn Eduard Brice findet im Eintrachtsaal statt und wird wie irtümlich angegeben wurde, im großen Rathausaal statt.

Kaffee Bauer. Auf das heutige Sonderkonzert der verklärten Kapelle sei hingewiesen. Außer einem vielseitigen Programm kommt u. a. Mendelssohns Klavierkonzert zum Vortrag.

Stadtschulbuch-Ausgabe. Geschlechtslehren. 29. Nov.; Heinrich Frauenfeld von Heidelberg, Vater hier, mit Rosa Cifler von Reibshelm; Adam Steck von Mannheim-Zweibrücken, Ref.-Kontrollführer alda, mit Frieda Solz von hier; Karl Wenger von Breisgarden, Uhrmacher in Reibshelm, mit Leonie Pester von hier; Leonhard Apfel von Mandeln; Leopold Bastian von Zinnen, Rangierer hier, mit Pauline Simmesbach von Schutterath; Emil Speck von Böllingen, Bm. hier, mit Maria Vurga von hier.

Todesfälle. 27. Nov.; Friede, alt 6 Monate 2 Tage, Vater: H. Rudring, Altsänger; Rosine Brun, alt 79 Jahre, ledig, ohne Veru; Karl Gahner, Chemiker, Kraftwagenführer, alt 48 Jahre; Eufantia Kornmüller, alt 61 Jahre, ledig, Kinderlosverster.

Gerichtssaal. Karlsruhe Strafkammer. i. Karlsruhe, 29. Nov. Vorsitz: Landgerichtsdirektor Dietrich. Anklagevertreter Staatsanwalt Dr. Mörike.

Der erste Fall betrafte sich mit der Anklage wegen Sittlichkeitsverbrechens des Schneiders Johannes Thöne aus Kreibitz bei B., wohnhaft in Pforzheim, der an dem von seiner Frau in die Ehe eingebrachten 8 Jahre alten Mädchen in der Zeit von März bis Oktober d. V. in mehreren Fällen unzüchtige Handlungen vorgenommen hatte. Das Urteilst des ärztlichen Sachverständigen acht darin, daß Thöne nicht in vollem Umfang für seine Tat verantwortlich gemacht werden könne, da bei ihm ein Degenerationsfehler vorliege. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten wegen Sittlichkeitsverbrechens in rechtlichem Zusammenhang mit Blutschande zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, novon 1 Monat auf die Untersuchungsanstalt verbüßt ist. Außerdem wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre abgezogen.

Im folgenden Fall hatte sich wegen Blutschande der 40 Jahre alte Kaufmann Franz Kaiser aus Pforzheim, wohnhaft in Dilsenweilstein, an verantworten. Dem Kaiser wird die Anklage vor, daß er im Frühjahr 1919 wiederholt seine damals 16jährige Tochter geäußert und Verurthe unterhalten, die nicht zur Ausübung gelangten. Der Angeklagte hatte anfänglich seine Tat geleugnet, gab aber bei der

Untersuchung den Tatbestand an. In der Verhandlung daneben nahm er wieder den ersten Standpunkt ein, nach dem es nie zu einer vollendeten Tat gekommen sei. Der Gerichtshof erachtete Kaiser jedoch für überführt und sprach wegen Blutschande eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr, abzüglich 1 Monat Untersuchungsanstalt, aus. Außerdem wurden auch ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren abgenommen.

Den 57jährigen Priester Karl Weidacker aus Konrad, wohnhaft in Pforzheim, hatte ein Sittlichkeitsverbrechen, das er im Juni d. J. an einem dreizehnjährigen Mädchen verübte, auf die Anklagebank gebracht. Der Angeklagte war zur Zeit der Tat mit einer Gehirnerkrankheit befallen, die er bei seinem Verbrechen auf das Mädchen übertrug, so daß dieses längere Zeit in ärztliche Behandlung gebracht werden mußte. Der Sachverständige schloß Weidacker als Verursacher, der schon wiederholt in sittlicher Hinsicht mit dem Gefes in Konflikt gekommen war. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 3 Jahren abzüglich 6 Wochen Haft, und erkannte ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren ab.

Stimmen aus dem Publikum. Hundepilge. Dieser Tage ist ein Schundfilm auf dem Wege zur Schule von einem Hunde angefallen und gebissen worden. Tagtäglich hört man, wie Erwachsene, besonders in früher Morgenstunden auf dem Gang zur Arbeit, von Hundebissen berichtet werden, und in gewissen Gegenden der Stadt treiben sich untermias ganze Hundherden herum. Wenn sie auch nicht gerade beißen, so schädigen sie durch ihr wildes Ansehen die Gesundheit nervenstärker - und wer hat denartige Tugende gelehrt? Menschen. Die Polizei sollte solche herrenlose Hunde fesseln und den Besizer zur Verantwortung ziehen. Eine zwei bis dreiwöchige Erziehung der Hundhalter würde ebenfalls die Hundepilge etwas mildern, andererseits die häßlichen und häßlichen Kästen weitläufig bereichern.

Vom Wetter. Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe auf Grund land- und lufttelegraphischer Meldungen. Beobachtungen von Dienstag, den 29. Novbr. 1921. 18 Uhr morgens M.S.Z.

Table with columns: Ort, Luftdr., W. in NN, W. in 50 m, W. in 100 m, W. in 200 m, W. in 300 m, W. in 400 m, W. in 500 m, W. in 600 m, W. in 700 m, W. in 800 m, W. in 900 m, W. in 1000 m.

Table with columns: Ueber, W. in NN, W. in 50 m, W. in 100 m, W. in 200 m, W. in 300 m, W. in 400 m, W. in 500 m, W. in 600 m, W. in 700 m, W. in 800 m, W. in 900 m, W. in 1000 m.

Table with columns: Ueber, W. in NN, W. in 50 m, W. in 100 m, W. in 200 m, W. in 300 m, W. in 400 m, W. in 500 m, W. in 600 m, W. in 700 m, W. in 800 m, W. in 900 m, W. in 1000 m.

Table with columns: Ueber, W. in NN, W. in 50 m, W. in 100 m, W. in 200 m, W. in 300 m, W. in 400 m, W. in 500 m, W. in 600 m, W. in 700 m, W. in 800 m, W. in 900 m, W. in 1000 m.

Pfarrer von Kirchfeld. Außerdem ist für die Weihnachtsgabe eine Kinderverteilung mit Robert Bärtners „Königliche Weihnacht“ vorgesehen.

Der Verein für evangelische Gemeindepflege, Karlsruhe, hat am Sonntag im Konzertsaal zu den drei Tugenden einen gut besuchten Schußabend veranstaltet. Eingeleitet wurde die stimmungsvolle Veranstaltung durch einen Aktus des Vereinsvorsitzenden, W. Stettinger, aber das Leben und Wirken des Fruchtbaren, leider zu früh verstorbenen Komponisten, Herr Otto Wegbecher song mit großem Verständnis und mit praktischer Stimme eine Reihe ausgewählter Lieder, vor allem aus der Reihe „Die schöne Müllerin“ und „Die Winterreise“, von Herrn Hermann Krieger sorgfältig begleitet.

Gesellschaftsverein Einigkeit. In der Vorbereitung der Gesangsleistung von Frau Jilken hat sich der Druckfehler eines Stroh geleistet, indem er ihr eine Allstimme auftrug, während sie in Wirklichkeit Sopran singt und mit ihm den durchschlagenden Erfolg erringen konnte.

Veranstaltungen. Der evangelische Stadtkirchenrat wird am Sonntag, 11. Dezember, nachmittags 4 Uhr, in der Städtischen Händels-Drahtorium „Messias“ für vier Stimmen, gemischten Chor, Orchester und Orgel zur Aufführung bringen. Der Chor, der sich mit Übergabe der Pflanze Händelscher und Bachscher Chorwerke widmet, hat gleich nach der vorjährigen Aufführung des „Judas Makkabäus“ das Studium des schwierigen Werkes in Angriff genommen und wird mit den Solisten, Frau Dr. Junfer, Dora Poppen, Willy Silken und Jan van Gorkom unter Führung von Heinrich Gellmer für eine würdige, feilnde Wiederholung der herrlichen Schöpfung alle Kräfte einlegen. Das Orchester besteht aus hiesigen Künstlern und Kunstfreunden; den wichtigen Orchesterpart hat Professor Bärner übernommen. Eintrittskarten und Programm mit Text sind in den Musikalienhandlungen und an der Kirche zu haben.

Sepp Sommer wird sich heute Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr im Künstlerhaus der Karlsruher Publikum vorstellen, Karten in der Musikalienhandlung Kurt Neufeld.

Johanna Kuntz, die geschädigte Karlsruher Pianistin, hat für ihren Klavierabend, den Donnerstag, den 1. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, im Eintrachtsaal stattfinden wird, ein vorzügliches Programm gewählt, das in drei Teilen klassische Werke von hoher Bedeutung enthält, nämlich die A-Dur-Sonate von Beethoven, die Fantasie über Schubert von Schumann und die Wanderer-Fantasie von Schubert. Karten bei Kurt Neufeld.

Heine Döberst aus Frankfurt a. M. gibt Sonntag, den 4. Dezember, im Künstlerhaus eine Tanzabend, dessen Vorbereitung die Konzertdirektion Kurt Neufeld übernommen hat.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe. Der Vortrag des Herrn Eduard Brice findet im Eintrachtsaal statt und wird wie irtümlich angegeben wurde, im großen Rathausaal statt.

Kaffee Bauer. Auf das heutige Sonderkonzert der verklärten Kapelle sei hingewiesen. Außer einem vielseitigen Programm kommt u. a. Mendelssohns Klavierkonzert zum Vortrag.

Stadtschulbuch-Ausgabe. Geschlechtslehren. 29. Nov.; Heinrich Frauenfeld von Heidelberg, Vater hier, mit Rosa Cifler von Reibshelm; Adam Steck von Mannheim-Zweibrücken, Ref.-Kontrollführer alda, mit Frieda Solz von hier; Karl Wenger von Breisgarden, Uhrmacher in Reibshelm, mit Leonie Pester von hier; Leonhard Apfel von Mandeln; Leopold Bastian von Zinnen, Rangierer hier, mit Pauline Simmesbach von Schutterath; Emil Speck von Böllingen, Bm. hier, mit Maria Vurga von hier.

Todesfälle. 27. Nov.; Friede, alt 6 Monate 2 Tage, Vater: H. Rudring, Altsänger; Rosine Brun, alt 79 Jahre, ledig, ohne Veru; Karl Gahner, Chemiker, Kraftwagenführer, alt 48 Jahre; Eufantia Kornmüller, alt 61 Jahre, ledig, Kinderlosverster.

Gerichtssaal. Karlsruhe Strafkammer. i. Karlsruhe, 29. Nov. Vorsitz: Landgerichtsdirektor Dietrich. Anklagevertreter Staatsanwalt Dr. Mörike.

Der erste Fall betrafte sich mit der Anklage wegen Sittlichkeitsverbrechens des Schneiders Johannes Thöne aus Kreibitz bei B., wohnhaft in Pforzheim, der an dem von seiner Frau in die Ehe eingebrachten 8 Jahre alten Mädchen in der Zeit von März bis Oktober d. V. in mehreren Fällen unzüchtige Handlungen vorgenommen hatte. Das Urteilst des ärztlichen Sachverständigen acht darin, daß Thöne nicht in vollem Umfang für seine Tat verantwortlich gemacht werden könne, da bei ihm ein Degenerationsfehler vorliege. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten wegen Sittlichkeitsverbrechens in rechtlichem Zusammenhang mit Blutschande zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, novon 1 Monat auf die Untersuchungsanstalt verbüßt ist. Außerdem wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre abgezogen.

Im folgenden Fall hatte sich wegen Blutschande der 40 Jahre alte Kaufmann Franz Kaiser aus Pforzheim, wohnhaft in Dilsenweilstein, an verantworten. Dem Kaiser wird die Anklage vor, daß er im Frühjahr 1919 wiederholt seine damals 16jährige Tochter geäußert und Verurthe unterhalten, die nicht zur Ausübung gelangten. Der Angeklagte hatte anfänglich seine Tat geleugnet, gab aber bei der

Untersuchung den Tatbestand an. In der Verhandlung daneben nahm er wieder den ersten Standpunkt ein, nach dem es nie zu einer vollendeten Tat gekommen sei. Der Gerichtshof erachtete Kaiser jedoch für überführt und sprach wegen Blutschande eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr, abzüglich 1 Monat Untersuchungsanstalt, aus. Außerdem wurden auch ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren abgenommen.

Den 57jährigen Priester Karl Weidacker aus Konrad, wohnhaft in Pforzheim, hatte ein Sittlichkeitsverbrechen, das er im Juni d. J. an einem dreizehnjährigen Mädchen verübte, auf die Anklagebank gebracht. Der Angeklagte war zur Zeit der Tat mit einer Gehirnerkrankheit befallen, die er bei seinem Verbrechen auf das Mädchen übertrug, so daß dieses längere Zeit in ärztliche Behandlung gebracht werden mußte. Der Sachverständige schloß Weidacker als Verursacher, der schon wiederholt in sittlicher Hinsicht mit dem Gefes in Konflikt gekommen war. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 3 Jahren abzüglich 6 Wochen Haft, und erkannte ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren ab.

Stimmen aus dem Publikum. Hundepilge. Dieser Tage ist ein Schundfilm auf dem Wege zur Schule von einem Hunde angefallen und gebissen worden. Tagtäglich hört man, wie Erwachsene, besonders in früher Morgenstunden auf dem Gang zur Arbeit, von Hundebissen berichtet werden, und in gewissen Gegenden der Stadt treiben sich untermias ganze Hundherden herum. Wenn sie auch nicht gerade beißen, so schädigen sie durch ihr wildes Ansehen die Gesundheit nervenstärker - und wer hat denartige Tugende gelehrt? Menschen. Die Polizei sollte solche herrenlose Hunde fesseln und den Besizer zur Verantwortung ziehen. Eine zwei bis dreiwöchige Erziehung der Hundhalter würde ebenfalls die Hundepilge etwas mildern, andererseits die häßlichen und häßlichen Kästen weitläufig bereichern.

Wirtschafts- und Handels-Zeitung

Vom Chemikalienmarkte.

K. Mannheim, 29. Nov.

Die Lage auf dem Chemikalienmarkte zeigt noch das alte Bild wie bisher. Die Stimmung ist fest, das Angebot verhältnismäßig klein, und die Käufer bewahren im Bedarfsfalle große Vorsicht. Die Preise sind teilweise weiter steigend. Für Essigsäure, techn. rein, 50 % Nettogewicht verlangt man heute excl. Ballons 700 M. für 100 kg ab Lager Mannheim. Calc. Carbonic Præcip. Albiß (Kalk, Kohlensäure) stellte sich, incl. Verpackung auf 40 M. die 100 kg ab hiesigem Lager. Perkalin, hell, nannte man excl. Verpackung mit 200 M. 100 kg, bahnfrei Mannheim. Glaubersalz handelsüblicher Ware war einschl. Faßpackung zu 200 M. ab Nähe Mannheim angeboten. Alaun, kristallmehl, Ammoniak, fein, erstklassiges Fabrikat, in Jutesäcken von 100 kg Inhalt, kostete einschließlich Sack 550 M. die 100 kg ab Lager Nähe Mannheim. Terpentinersatz, hell, mildriechend, Original Tara, wurde excl. Verpackung zu 1450 M. die 100 kg angeboten. Für Wasserstoffsuperoxyd (H₂O₂) 30 % med., Nettogewicht, wurden ab Lager Mannheim 3500 M. für die 100 kg gefragt. Quecksilber in handelsüblicher Ware, in Flaschen von 34 1/2 kg netto, nannte man excl. Leihensache, die mit 50 M. per Stück berechnet werden, zu 310 M. per Kilo. Salol (Phenyl salicylic) D.A.B.5 wurde ab hiesigem Lager, incl. Verpackung, zu 170 M. per Kilo offeriert. Natr. Acetic (Natriumacetat), techn. rein krist., war zu 10 M. und chem. rein krist. zu 14 M. per Kilo am Markte.

Börse - Handel - Industrie - Gewerbe.

Frankfurter Börse.

w. Frankfurt a. M., 29. Nov. Im Effektenverkehr von Büro zu Büro machte sich heute eine starke Zurückhaltung geltend. Das Geschäft war infolgedessen sehr ruhig, und die Kurse, die genannt wurden, unterschieden sich wenig von den gestrigen Schlusskursen. Oesterreichische Kreditanstalt lagen fest und wurden mit 100 gefragt; gestern 150-148 amtlich gehandelt, in der Nachbörse im freien Verkehr 170. Oesterreichische Länderbank, sowie Wiener Bankverein ließen zu höheren Kursen gesucht. Frankonia Lebensversicherungsgesellschaft hörte man mit 1800 plus 500 Mark auf Dollarguthaben. Montan-Elektrizitätswerte und chemische Aktien blieben benachteiligt. Es wurden ungefähr folgende Kurse genannt: Badische Anilin 910-905, Hoechst Farben 850, Metallbank 1597. Für amtlich notierte Werte wurden ungefähr folgende Preise genannt: Deutsche Petroleum 2300, Inag 1010, Chemische Rheinische 1330-1350, Grefflenius 1560, Bahnbedarf 700-600, Metallique 340-350, Becker-Stahl 970, Allgemeiner Bankverein 140-139. Auslandspapiere waren sehr still. Der Dollar schwankte zwischen 273 und 275. Im weiteren Verkehr Frankonia 100 höher bis 1900.

Berliner Börse.

w. Berlin, 29. Nov. Im Devisengeschäft herrschte während des ganzen Vormittags äußerste Zurückhaltung seitens der beteiligten Kreise, so daß Umsätze nur vereinzelt und zwar nur in den Hauptdevisen stattfanden. Die Preise waren dabei gegen gestern wenig verändert, aber überwiegend doch etwas fester. Dies trat auch bei der amtlichen Festsetzung der Preise zur Erscheinung. Vom Effektenverkehr ist wenig zu berichten. Soweit sich aus den gestrigen Kursen ein Eindruck gewinnen läßt, war die Tendenz gegen gestern etwas fester.

Vermehrung der Börsentage.

In der Woche vom 5. bis 10. Dezember finden in Berlin Vollbörsenversammlungen am Montag, Mittwoch und Freitag statt. Weiter sind bis Ende Dezember als Vollbörsentage bestimmt: Montag, der 12. Dez., Mittwoch, der 14. Dez., Freitag, der 16. Dez., Montag, der 19. Dez., Donnerstag, der 22. Dez., Mittwoch, der 28. Dez., Freitag, der 30. Dez. Die Bureauarbeiten werden am 11. Uhr geöffnet und die Kursfestsetzung beginnt für die variablen Papiere um 12 Uhr, die für die festverzinslichen Papiere um 12 1/2 Uhr und die Dividendenpapiere um 1 Uhr.

Banken.

Oesterreich-Ungarische Bank. Der Generalrat hat die Erhöhung des Zinsfußes von 6 auf 7 % beschlossen. Deutsche Volksbank A.-G. Berlin. Der von den staatlich-nationalen Arbeiter-, Angestellten- und Beamten-Verbänden gegründeten Bank ist die Genehmigung zum Betrieb von Depot- und Depo-

sitengeschäften erteilt worden. Die Bank wird als ersten Geschäftszweig den Sparverkehr in den Mitgliederkreisen ihrer Verbände aufnehmen.

Industrien.

Oberrheinische Bauindustrie A.-G. Freiburg. Das Aktienkapital wurde von 3 auf 6 Mill. Mark erhöht. Gleichzeitig nahmen das Stammhaus, die Rheinisch-Westfälische Bauindustrie A.-G. Düsseldorf und die Bayerische Bauindustrie A.-G. in München eine Kapitalerhöhung von 8 auf 20 bzw. von 3 auf 6 Millionen Mark vor. Die Aktien werden den alten Aktionären zum Kurse von 116 % angeboten. Die Kapitalerhöhungen wurden notwendig, weil große Staatsaufträge vorliegen, die für lange Zeit gute Beschäftigung sichern.

Märkte.

Viehmarkt in Karlsruhe. Amtl. Bericht vom 28. November. Es wurde bezahlt für 50 kg Lebendgewicht:

Ochsen, vollfleischige, ausgemästete, im Alter von 4-7 Jahren 900-1000 M.; junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 850 bis 900; mäßig genährte junge und gut genährte ältere 800-850 M.

Bullen, vollfleischige, jüngere 800-840 M.; mäßig genährte junge und gut genährte ältere 700-800 M.

Kühe und Färsen, gut entwickelte Färsen 800 bis 900 M.; mäßig genährte Kühe und Färsen 750 bis 800 M.; gering genährte Kühe 500-600 M.

Kälber, mittlere Mast- und beste Saugkälber 1050 M.; geringe Mast- und gute Saugkälber 1000 Mark; geringe Saugkälber 950 M.

Schweine, vollfleischige Schweine von 120-150 Kilo Lebendgewicht 1800 M.; vollfleischige von 100-120 Kilo Lebendgewicht 1750 M.; vollfleischige von 80-100 Kilo Lebendgewicht 1650 M.; vollfleischige unter 80 Kilo Lebendgewicht 1550 Mark; Sauen 1450 M.

Zufuhr 302 Stück. Ochsen 61, Bullen 39, Kühe 23, Färsen 52, Kälber 23, Schweine 104.

Tendenz: langsam; der Markt wurde nicht geräumt.

Viehmarkt in Mannheim. Amtl. Bericht vom 28. November. Es wurde bezahlt für 50 kg Lebendgewicht:

Ochsen, vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 500-1100 M.; vollfleischige, ausgemästete, im Alter von 4-7 Jahren 850-950 M.; junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 700-800 M.; mäßig genährte und junge gut genährte ältere 600-700 M.

Bullen, vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes 850-900 M.; vollfleischige jüngere 650-750 M.; mäßig genährte junge und gut genährte ältere 600-650 M.

Kühe und Färsen, vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 900-1100 M.; vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 850-950 M.; ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 700-800 M.; mäßig genährte Kühe und Färsen 600-650 M.; gering genährte Kühe und Färsen 350-450 M.

Kälber, feinste Mastkälber 1100-1150 M.; mittlere Mast- und beste Saugkälber 1000-1050 M.; geringere Mast- und gute Saugkälber 950-1000 M.; geringere Saugkälber 900-950 M.

Schafe, Mastlämmer und jüngere Masthammel 500-600 M.; ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 450-500 M.; mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 400-450 M.; Mastlämmer 400-450 M.; geringere Lämmer und Schafe 400-450 M.

Schweine, Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht 1900-2200 M.; vollfleischige von 120-150 kg Lebendgewicht 1900-2100 M.; vollfleischige von 100-120 kg Lebendgewicht 1900-2000 M.; vollfleischige von 80-100 kg Lebendgewicht 1850 bis 1950 M.; vollfleischige unter 80 kg Lebendgewicht 1800-1900 M.; Sauen 1700-1850 M.

Zufuhr: Ochsen 188, Bullen 130, Kühe und Färsen 730, Kälber 328, Schafe 444, Schweine 687.

Tendenz: Marktverlauf mit Großvieh mittelmäßig, mit Kälber lebhaft, ausverkauft, mit Schweinen mittelmäßig, kleiner Ueberstand, mit Schafen lebhaft, ausverkauft.

Zum Bühler Schweinemarkt wurden aufgeföhren 210 Ferkel, 8 Läufer Schweine aus den Amtsbezirken Achern, Bühl, Baden, Kehl, Rastatt, Oberkirch. Verkauft wurden 204 Ferkel und 8 Läufer Schweine in die Amtsbezirke Achern, Bühl, Baden, Kehl, Rastatt, Schwetzingen, Karlsruhe. Der niederste Preis für Ferkel war 170 M., der mittlere Preis 350 M., der höchste Preis 600 M.; für Läufer Schweine war der niederste Preis 850 M., der mittlere Preis 1200 M., der höchste Preis 1450 M. per Paar.

Zu dem Preissturz auf dem Fettmarkt wird aus Kreisen der Geschäftswelt mitgeteilt, daß dieser in Amerika längst zu verzeichnen, für unsere Fettpreise aber nicht von Einfluß ist, solange unsere Valuta nicht wesentlich besser wird. Trotz des Ueberabgebots in Amerika mußten die Fettpreise immer mehr im Preise steigen, als die Mark tiefer und tiefer sank. Mit einer Verbilligung des Auslandsfettes ist demnach also leider nicht zu rechnen.

Preiserhöhung der Emailierwerke. Der Verband Deutscher Emailierwerke hat den Aufschlag für Kistensendungen im Inlandsgeschäft mit Wirkung vom 26. November auf 1300 % festgesetzt. In der ersten Dezemberwoche wird eine Hauptversammlung stattfinden, die über die Marktlage und die

sich daraus ergebenden Maßnahmen für das Inlands- und Auslandsgeschäft beraten wird.

Preiserhöhung für Schlittschuhe und ... schuhe. Die Vereinigung der Deutschen Schlittschuhfabrikanen beschloß in ihrer Sitzung vom 23. ds. Mts. den Aufschlag für Schlittschuhe und Rollschuhe auf 300 % festzusetzen.

Die Petroleumquellen in Persien. Die Sowjetregierung hat der persischen Regierung einen Protest gegen die Konzession der nordpersischen Petroleumquellen an die Standard Oil Company überreicht. Diese Konzession laufe dem russisch-persischen Uebereinkommen zuwider, worin sich die persische Regierung verpflichtet hätte, die genannte Konzession keiner nichtrussischen Gesellschaft zu gewähren.

Verschiedenes.

Königsberger Legerhaus-Aktiengesellschaft Königsberg. Die vor einigen Tagen aus Berlin verbreitete Nachricht, daß die Gesellschaft jüngst größere Sondergewinne erzielt hat und daher von einer Minderheit von Aktionären eine Ausgabe von Gratisaktien gewünscht wird, entspricht, wie aus Verwaltungskreisen mitgeteilt wird, nicht den Tatsachen. Die Gesellschaft hat, wie der Geschäftsbericht ergibt, in dem eben abgelaufenen Geschäftsjahr mit Verlust gearbeitet, so daß sie zur Bestreitung der Abschreibungen genötigt war, ihren Vortrag zu verringern. Die Geschäfte, die ausschließlich aus der Lagerung von Getreide aller Art und Produkten daraus bestehen, haben aus leicht begreiflichen Gründen seither keinen besonderen Aufschwung genommen. Es ist kaum zu erwarten, daß darin im Laufe des Jahres eine Aenderung eintritt.

Allgemeine Wirtschaftsfragen.

Die Beratungen der Internationalen Donau-Kommission.

In der alle Uferstaaten und auch andere Länder der Entente vertreten sind, haben begonnen. Auf der Tagesordnung kommen folgende Gegenstände zur Behandlung: Ein Entwurf der bayerischen Regierung über die Regelung des Stromabschnitts, die Schifffahrt auf dem Drjovauer Abschnitt mit zu Tanks umgestalteten Schleppern, die Dauer der Donauschifffahrt, die auf den Donaudampfern verbrannten Kohlen, einzelne praktische Fragen, die Anwendung des Donauzolltarifs, die Organisation des Nachrichtenwesens für die Schifffahrt, die Strombaggerungsarbeiten auf der internationalisierten Donau, die Einteilung des Donauflusses nach Kilometern, die Liquidierung des Kohlendienstes der Kommission und schließlich die Beilegung des nächstjährigen feiten Voranschlags für das Eiserne Tor.

Unnotierte Werte:

Wir sind freibleibend		Käufer	Verkäufer
Badenia Uhren, Villingen	—	—	400
Becker Stahl	—	940	970
Benz	—	80	1020
Brown Boveri junge	—	710	745
Deutsche Lastauto	—	43J	—
Deutsche Petroleum	—	2250	—
Fahr, Gebr.	—	—	1400
Grefflenius	—	1550	1620
Hansa Lloyd	—	—	650
Industrie-Beteiligungen	—	—	600
Karstadt-Aktien	—	—	510
Knorr Heilbronn	—	—	880
Rastatter Waggon	—	—	980
Rhenania Chem.	—	—	1025
Rhenania Chem.	—	1350	—
Rodi & Wienberger	—	—	640
Julius Sichel & Co.	—	1250	1300
Spinnerei Offenburg	—	—	1750
Woll, Buckau	—	1065	—
5% Badenwerk	—	103	105
6% A.E.G. Vorzugs-Aktien	—	15J	160
5% A.E.G. Vorzugs-Aktien	—	155	—
6% Rhein. Elektr. Vorz.-Aktien	—	140	150
6% Fuchs Waggon	—	140	150
6% Zellstoff Waldhof	—	135	150
6% Brown Boveri	—	135	—
7% Leonhard Tietz	—	155	—

In sonstigen unnotierten Werten sind wir stets kulant Käufer und Verkäufer und erbitten Anfrage.

Baer & Elend
Bankgeschäft, KARLSRUHE, Karlfriedrichstr. 28
Telephon 223 und 235.

Devisennotierungen:

w. Frankfurt, 29. Nov.

	28. Nov.	29. Nov.	28. Nov.	29. Nov.
Antwerpen-Brüssel	1813.80	1815.20	1823.10	1825.90
Holland	9765.20	9764.80	1740.20	9782.80
London	1998.90	1101.10	1101.60	1104.20
Paris	1928.—	1932.—	1913.50	1919.50
Schwiz	5227.70	5240.30	5277.20	5287.80
Spanien	3825.10	3833.90	3871.10	3878.90
Italien	1113.80	1121.20	1126.30	1129.70
Lissabon	—	—	—	—
Dänemark	5014.90	5025.10	5182.30	5192.70
Norwegen	3836.10	3703.90	3993.—	4009.—
Schweden	6493.50	6506.50	6543.30	6556.70
Heligfors	—	—	—	—
New York	273.32 1/2	273.92 1/2	277.70	278.30
Wien (alt)	—	—	—	—
Deutsch-Oesterr.	8.49	8.51	7.36 1/2	7.33 1/2
Budapest	31.97	32.03	34.33 1/2	34.41 1/2
Prag	290.70	291.30	292.20	292.80

Abenddevisen.

	1925	1925	
Brüssel	1925	1925	
Holland	9900	italien	278
London	1113	New York	278
Schwiz	5275	—	—

w. Zürich, 29. Nov.

	28. Nov.	29. Nov.
Holland	188.—	186.—
Deutschland	1.92 1/2	1.90
Wien	—	0.16
Prag	5.60	5.50
Paris	36.75	36.30
London	21.08	20.91
Italien	21.50	21.30
Brüssel	24.50	24.50
Budapest	0.57 1/2	0.70
New York	528.—	526.—
Agram	1.70	1.75
Bukarest	—	97.—
Kopenhagen	—	123.50
Stockholm	—	75.10
Christiania	—	73.25
Madrid	—	170.—
Buenos-Aires	—	170.—
Belgrad	—	—

Devisenkurse im Freiverkehr.

	28. Nov.	29. Nov.
Rottf.-Amsterd.	9793.20	9809.80
Brüssel	1803.15	1806.85
Christiania	3911.05	3918.95
Kopenhagen	5074.90	5085.10
Stockholm	6463.50	6481.50
Heligfors	498.50	499.50
Italien	1128.85	1131.15
London	1093.90	1095.10
New York	274.22	274.78
Paris	1918.05	1921.95
Schwiz	5234.75	5215.25
Spanien	3796.20	3803.80
Wien (alt)	—	—
Deutsch-Oesterr.	8.73	8.77
Prag	237.70	239.30
Budapest	—	34.71
Lissabon	—	—
Bulgarien	—	—
Buenos-Aires	87.90	88.10

Besuchs-Karten
in großer Auswahl
und hübscher
Ausführung
liefert
rasch und preiswert
C.F. Müllersche
Hofbuchhandlung
m. b. H.
Friedrichstr. 1. Tel. 297.

Statt besonderer Anzeige.
Gestern abend 1/6 Uhr verschied sanft nach schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater, Schwiegervater und Großvater
Karl Knauer, Lokomotivführer a. D.
im 69. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Professor Karl Knauer.
Karlsruhe, den 29. November 1921.
Die Feuerbestattung findet am Donnerstag, den 1. Dezember, nachmittags 3 Uhr, statt.
Trauerhaus: Tullastraße 76.

Freiwillige Feuerwehr
Wir setzen hiermit unsere Korpsmitglieder von dem Ableben unseres Kameraden
Andreas Farny
Wagnermeister
Wehrmann der 3. Kompagnie
geziemend in Kenntnis.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 1. Dezember, nachmittags 2 Uhr, statt und haben sämtliche Kameraden der 3. Kompagnie vollzählig zu erscheinen. Die Kameraden der anderen Kompagnien werden zu zahlreicher Beteiligung eingeladen.
Versammlung präzise 1/2 Uhr am Friedhofeingang in Dienstfeldung.
Das Oberkommando:
Leutnant Schönherr.

Trauer-Hüte
in jeder Preisklasse stets vorrätig.
Geschw. Gutmann Ecke Kaiser u. Waldstr.
Herrenanzugstoffe
Weißwaren Baumwollwaren
empfehlen zu billigsten Preisen
Heinrich Hilberg, Augusta-
straße 7.
Trauerbriefe jeder Art liefert rasch und in tadelloser Ausführung
C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.

